

INFO-PARTNER



00702

Lehrstellenmarketing bis Mitte 2000 vereinbart

Mehr Töchter in Männerberufen



Käser – ein typischer Männerberuf. Das schreckte Beatrice Gygax nicht ab. Nachdem sie in der Käserei Attiswil geschnuppert hatte, ist sie heute eine engagierte Käsereilehrtochter, die am liebsten «Ankemödeli» herstellt.

Gemäss einer erneuerten Leistungsvereinbarung wird das Projekt «Lehrstellenmarketing» bis 31. Juli 2000 weitergeführt. Neu hat «Lehrstellenjäger» Jürg Wyler das Projekt «Berufe haben kein Geschlecht» ins Pflichtenheft aufgenommen.

Damit setzen der Kanton Solothurn und der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband (KGV) ihre erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Bundesbeschlusses über Massnah-

men zur Verbesserung des Lehrstellenangebotes fort.

Aufgrund der ersten Leistungsvereinbarung konnten für das Lehrjahr 1997/1998 rund 200 Lehrverträge mehr als im Vorjahr abgeschlossen werden.

Angebot erweitern

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt in der zweiten Phase auf der Erweiterung des Lehrstellenangebotes. Einerseits ist geplant, rund 20 zusätzli-

che Lehrstellen für schwache Schulabgänger zu schaffen. Andersseits soll

Freie Stellen

Beim Lehrstellennachweis Oberaargau «Lena» sind im Januar über 60 freie Lehrstellen gemeldet. Die Benützung des Lehrstellennachweises (062 922 77 27) ist für die Lehrstellensuchenden und für die Lehrbetriebe kostenlos.



Bleibt weiter auf der Pirsch:
«Lehrstellenjäger» Jürg Wyler.

auch das Angebot an anspruchsvollen Ausbildungsplätzen ausgebaut werden.



Solothurn 4502
Aufl./Tir. 1x wöchentlich 54426

375 017 / 33539 mm2 / 0

Seite / Page 11

18.02.1999

So wird vereinbart, ab dem Schuljahr 1999/2000 eine Mechaniker-Klasse zu führen und im Beruf Informatiker 30 bis 40 Lehrplätze zu schaffen

Kooperation

Weiter gibt es die Kooperation zwischen Lehrbetrieben, welche die Lehrlingsausbildung alleine nicht wahrnehmen können, als zukunftsträchtige Ausbildungsform zu fördern. Stichworte sind die Berufslernstatt Oensingen und der Berufslernverbund Thal-Gäu-Bipperamt. Schliesslich sollen junge Frauen motiviert werden, zukünftig vermehrt traditionelle «Männerberufe» zu erlernen.